



Förderkonzept der Grundschule Gleidingen

Stand: September 2018

1. Welchen Leitlinien folgt unser Förderkonzept?

Jedes Kind in unserer Schule hat einen Anspruch darauf, gefördert und gefordert zu werden:

- Den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten geboten.
- Die Entwicklung der Basisqualifikationen steht im Vordergrund.
- Defizite sollen ausgeglichen werden.
- Die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lerndefiziten werden kontinuierlich unterstützt (s. Inklusionskonzept).

An unserer Schule haben wir vielfältige Möglichkeiten der Förderung:

- Förderung im Klassenverband
- Förderung durch die Förderschullehrkraft im Rahmen der Inklusion (sonderpäd. Grundversorgung)
- Einsetzen von zusätzlichen Lehrerstunden als Förderstunden (wenn möglich)
- Leseeltern oder -paten
- Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit geringen Deutschkenntnissen zur Integration von Flüchtlingen

2. Wie setzen wir das Förderkonzept um?

Wir versuchen jedem Kind zu vermitteln, dass es bestimmte Lernfähigkeiten besitzt und dass Anstrengung sich lohnt. Da die Möglichkeiten der äußeren Differenzierung nicht ausreichen, um allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, stehen Differenzierungsmöglichkeiten im Klassenunterricht im Vordergrund.

Förderung und Forderung im Klassenverband

Im Unterricht wird differenziert und somit so oft wie möglich ein individueller Lernzugang angeboten. Dazu bieten die von uns verwendeten Lehrwerke in Deutsch und in Mathematik bereits sehr differenziertes Material, was sowohl lernschwächeren Schülerinnen und Schülern Unterstützung bietet und stärkere fordert. Zusätzlich wird verschiedenes Zusatzmaterial zur Förderung und Veranschaulichung herangezogen (z.B. Lautgebärden, Silbenkärtchen, Zahlenstrahl, Plättchen, Abakus,...).

So sollen alle Schülerinnen und Schüler zu Erfolgserlebnissen kommen, lernschwächere Kinder Hemmungen abbauen, und verhindert werden, dass sie den Anschluss an den Leistungsstand der Klasse verlieren.

Förderung im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung

Schülerinnen und Schüler mit gravierenden Problemen beim Lesen, Schreiben und Rechnen werden durch die Förderschullehrkraft im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung (zwei Unterrichtsstunden pro Klasse) gefördert. Oft erfolgt hier eine zieldifferente Einzel- oder Kleingruppenförderung, um Basiswissen individuell zu sichern (s. Inklusionskonzept).

Leseförderung

Im Rahmen der wöchentlichen Ausleihzeiten können die Schülerinnen und Schüler in der kleinen schuleigenen Bücherei passenden Lesestoff finden und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Lesematerial entleihen. Die Grundschule Gleidingen fördert außerdem die Verbesserung der Lesekompetenz, indem sie ihren Schülerinnen und Schülern den Zugang zu der web-basierten Leseplattform „Antolin“ der Westermann Gruppe ermöglicht. Die Kinder erhalten dafür von der Schule ein Zugangspasswort und können im Computerraum, aber auch von zu Hause aus Fragen zu ihren Büchern beantworten und Punkte sammeln. Bücher, die im Antolin-Programm enthalten sind, sind in der schuleigenen Bücherei mit einem roten Punkt auf den Buchrücken gekennzeichnet.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, durch den Einsatz von Leseeltern/ -paten Kinder zusätzlich entsprechend ihrer Lesefähigkeit zu fördern und zu fordern.

Um Schülerinnen und Schüler in Klasse 1 und 2 zu fördern und zu fordern, kann zusätzliches Unterrichtsmaterial angeschafft werden. Die Fachlehrkraft in Deutsch

entscheidet über geeignetes Material, wie bspw. „Lies Mal“- Hefte (Jandorf-Verlag), „Deutsch-Stars“ (Oldenbourg-Verlag) oder „Die bunte Reihe“ (Schroedel Verlag).

Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit geringen Deutschkenntnissen

Kinder mit geringen Deutschkenntnissen werden im Unterricht angepasst an ihre sprachlichen Möglichkeiten gefördert. Sind keine oder sehr geringe Deutschkenntnisse vorhanden, können für den Aufbau eines Grundwortschatzes je nach Leistungsstand die Hefte „Willkommen in Deutschland“ (Vorkurs, Heft 1 und 2) des Mildenerger Verlags genutzt werden. Auch bei diesen Schülerinnen und Schülern wird eine Unterstützung durch ehrenamtliche „Sprachpaten“ angestrebt.

In Kooperation mit der VHS Laatzen werden in der Grundschule Gleidingen pro Tag je zwei Sprachförderstunden für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen angeboten. Diese parallel zum Unterricht stattfindenden Stunden sind ab einer Gruppengröße von fünf Kindern möglich. Erforderlich für die Teilnahme ist ein durch die VHS bewilligter Antrag der Eltern.

3. Wie beschreiben wir die individuellen Lernstände?

In den ersten Schulwochen wird von der Klassenlehrerin und der Förderschulehrkraft eine Lerneingangsdiagnostik durchgeführt. Die diagnostischen Mittel variieren je nach Unterrichtswerk. Der Förderbedarf wird durch gezielte Beobachtungen des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie durch regelmäßige Überprüfungen des Lernfortschritts festgestellt. Elterngespräche und der Austausch unter den Kolleginnen über den Lernentwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler (Dokumentation der individuellen Lernentwicklung) werden ebenfalls zur Beschreibung der individuellen Lernstände herangezogen.

Für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf werden im Team geeignete Förderschwerpunkte und Fördermaterialien ausgewählt und ein Förderplan erstellt (s. Anhang Inklusionskonzept). Im Förderplan werden Schritte, die für den weiteren Entwicklungsprozess des Kindes wichtig erscheinen, erfasst und aufgeschrieben. Außerdem soll versucht werden, konkrete Ziele zu formulieren, die in einem bestimmten Zeitraum erreicht werden sollen.

Im Laufe der Entwicklung wird dieser Plan immer wieder überarbeitet und aktualisiert.

Leseleistungen und Schreibkompetenzen sowie mathematische Kompetenzen werden aus Beobachtungen im Unterricht sowie lehrgangsbegleitenden Lernerfolgskontrollen und Lernstandserhebungen, sowie VERA in Klasse 3 kontinuierlich festgestellt.

Desweiteren werden Elterngespräche geführt und ggf. dokumentiert, um eine intensive häusliche Unterstützung zu gewährleisten. Es wird dabei geprüft, ob

zusätzliche ärztliche Untersuchungen und ggf. weitere außerschulische Maßnahmen (Logopädie, Ergotherapie, o.ä.) zu ergreifen sind.

Im Bedarfsfall kann das Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs eingeleitet werden.

4. Welche Formen der Kooperation/Teamarbeit realisieren wir?

Zwischen der Grundschule Gleidingen und der KITA Gleidingen gibt es einen Kooperationsvertrag. Die Vertreterinnen der Schule und der KITA treffen sich regelmäßig zum Informationsaustausch. Hierbei werden die Projekte „Schul-Hospitation“ und „Lesekumpels“ weiterentwickelt. Der Übergang vom Kindergarten in die Schule wird durch viele Gespräche und Aktionen (z.B. kooperative Sportstunden, Schnupperunterricht) erleichtert. Berichte der Kita werden bei der Zusammensetzung der 1. Klassen mit einbezogen und sind besonders bei Schülerinnen und Schülern mit möglichem Förderbedarf eine wichtige Hilfe.

An unserer Schule gibt es eine Kooperation mit der benachbarten Eberhard-Schomburg-Schule (ESS), einer Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Bereits beim „Schuli-Projekt“ des Kindergartens finden Hospitationen in der Nachbarschule statt, so dass die Kinder bereits bei ihrer Einschulung die ESS und deren Schüler kennen gelernt haben.

Die Kinder haben einen gemeinsamen Schulhof und spielen in den großen Pausen zusammen. Der Pausenhof wurde in Zusammenarbeit mit engagierten Eltern beider Schulen gestaltet.

5. Welche personellen und räumlichen Ressourcen stehen zur Verfügung?

Im Rahmen einer pädagogischen Grundversorgung erhält jede Klasse 2 Stunden Unterstützung durch die Förderschullehrkraft.

Im Fach Mathematik können interessierte Kinder am Känguru-Wettbewerb teilnehmen.

Im Fach Deutsch können leistungsstarke Kinder ihre Lesekompetenz beim Vorlesewettbewerb unter Beweis stellen.

Die Grundschule Gleidingen verfügt zusätzlich zu den acht Klassenräumen über einen Computerraum, einen Musikraum und einen Besprechungs-/Kleingruppenraum („Sternchenraum“), welcher mit differenzierten Fördermaterialien ausgestattet ist.

Zusätzliches Material ist im Lehrmittelraum zu finden (Perlen, Eierkartons, Würfel, Plättchen, Rechenschieber, Zehnerfelder, Zwanzigerstreifen, Hundertertafeln, Tausenderbuch, Montessori-Material, LÜK, Paletti, Stöpselkarten, ...).

Im Computerraum sind die Programme „Blitzrechnen“ und „Alfons Lernwelt“ installiert.